

Briefe an meine Mama

DAS MAGAZIN | **THE MAGAZINE** | **LE MAGAZINE**

ICH BIN
#10
VOLUME 2 | MAI 2025

**MAMA, MÄNNER
ZERSTÖREN GERADE DEN
GENSAMTEN PLANETEN.**

Mai 2025

*Mama, ich muss dir
was sagen.*

Männer zerstören alles. Einfach
alles.

Ich bin ein Junge. Für mich ist
jedoch die Zeit gekommen,
meiner Mama die ganze
Wahrheit über diese Welt zu
erzählen.

Sie hat mich zur Schule
geschickt.

Ich habe die Schule gemacht,
bis es nicht mehr weiterging.

Ich habe alle möglichen
Diplome und Zertifikate, die
man sich vorstellen kann.

Jetzt ist es an der Zeit, dass ich
ihr alles erzähle, was ich gelernt
habe.

Als Kind hat sie mir
Gutenachtgeschichten erzählt.

Das hier ist meine
Gutenachtgeschichte.

Das hier soll später eine Zeitung
werden,

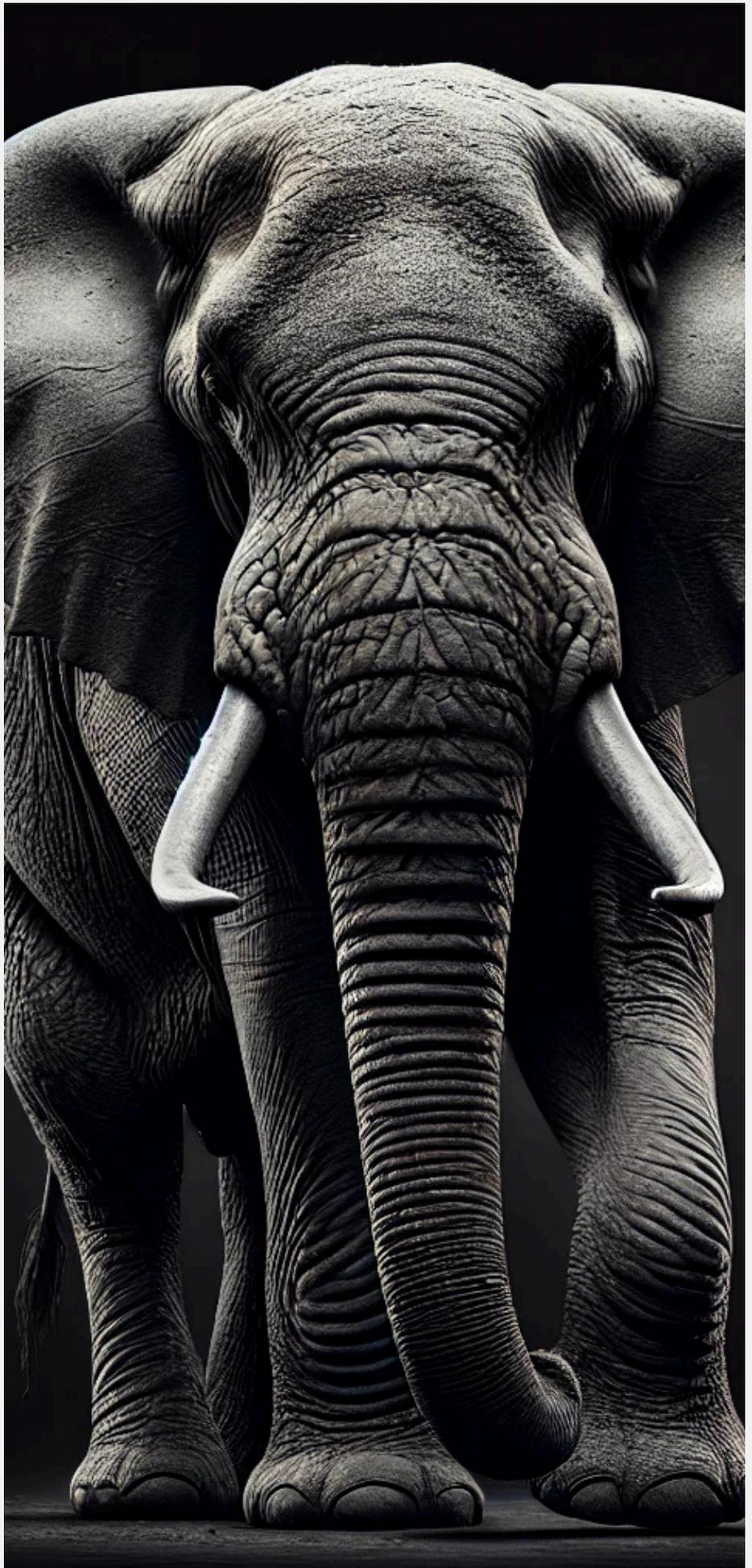
und der Erlös daraus wird
Geburtshilfekliniken für arme
Frauen überall auf der Welt
bauen.

Sie hat ihre Mutter mit 14
verloren - wegen einer
schweren Geburt.

Ihr Traum ist es, andere Kinder
davor zu bewahren.

Das hier ist mein Beitrag.

Wenn du es gekauft hast,
dann hast du deinen Beitrag
auch geleistet.



Mama, ich muss dir was sagen. Männer zerstören alles. Einfach alles.

Männer stehen gerade kurz davor, den dritten Weltkrieg zu beginnen. Und sie entwerfen gerade Strategien, knüpfen Allianzen, rekrutieren in ihren Armeen, führen Manöver durch, testen ihre Schlagkraft und ändern überall in allen Parlamenten Gesetze. Sie bereiten sich vor.



Und dabei werden Unschuldige sterben. Einfach nur Unschuldige. Frauen. Mütter. Kinder. Behinderte. Kranke. Alte. Tiere. Pflanzen. Alles, was Leben bedeutet, geht dabei verloren. Und sie - glauben, das sei richtig so. Muss das ehrlich sein?

Mama, Männer sind nicht gut. Nur Frauen wissen, dass es falsch ist, jedoch sie können da wenig machen. Die Männer sind an der Macht. Und viele Frauen wissen: Wenn sie etwas sagen, ist die Gefahr groß, dass sie heimlich geschlagen werden.

Was mit jungen Mädchen geschieht, willst du wissen?

Was mit jungen Mädchen geschieht, willst du wissen?

Sie werden „befreit“.

Nicht im echten Sinne.

Sondern benutzt.

Als Spielzeuge.

Ich sage: Stopp, Mama.

Stopp dieser Wahnsinn.

Wenn es so etwas wie das

Böse im Universum gibt,

dann haben Männer gelernt,

es zu tragen.

Sie können kein Leben

schenken.

Nicht gebären.

Jedoch sie können

zerstören.



Sie wollen zerstören.
Und genau das wollen sie wieder

unter Beweis stellen.

Lebt nicht das Böse in sie?

Mama, wir schreiben das Jahr
fünf nach der großen Pandemie.

(Offiziell ist es 2025 –
jedoch wie du weißt, nutzen viele

Völker ihren eigenen Kalender.

Trotzdem war die Pandemie ein
Moment, den wir alle gespürt

haben.

Für mich war es der Neustart.

Darum sage ich: Jahr 5.

Und jeder versteht, was gemeint
ist.)

Wir sind heute 9 Milliarden
Menschen.

Und haben 195

Regierungen.

Weißt du, wie viele davon
von Männern geführt
werden?

Fast alle.

Warum haben wir bis heute
keine echte Lösung für den
Klimawandel?

Warum veranlassen sie nicht
nur einen Tag im Monat,
wo alle mal einen Baum
pflanzen?

Oder sauber machen?



Weil Männer an der Macht sind.

Warum wird immer
wieder geredet,
diskutiert, vertröstet?
Weil Männer an der
Macht sind.
Und weil Männer lieber
Kriege führen,
statt Bäume zu pflanzen.
Wo das hingeführt hat,
siehst du selbst.
Und wo es noch hinführt
- wir beide wissen es.
Jedoch Mama, ich habe
eine Idee.
Nein - mehr als das:
Ich habe einen Plan.
Und ich beweise, dass es
geht.
Dass man nicht
zerstören muss, um stark
zu sein.

Ich pflanze Bäume.
Eine Milliarde pro Jahr.
Drei Millionen am Tag.
Das sind über 10.000 Fußballfelder
täglich.
Nur zum Vergleich: Deutschland hat
rund 25.000 Fußballfelder.
In drei Tagen hätte ich die alle
bepflanzt.
Ich weiß - das klingt verrückt.
Jedoch Mama: Ich mache weiter.
Ich befreie die Flüsse der Welt von
Plastikflaschen.
Ich reinige die Meere vom Müll.
Und wenn das alles geschafft ist,
dann werde ich dafür sorgen,
dass die Frauen an die Macht kommen.
Für immer.
Sonst ist die Gefahr groß, dass die
Männer es an einem Tag kaputt
machen.



Unsere Kinder brauchen keinen Krieg.



Denn wir brauchen eine gesunde
Erde -
und Menschen mit gesundem
Menschenverstand.
Nicht Machtgier.
Nicht Zerstörung.
Nicht Krieg.
Und alle Mamas der Welt haben einen
gesunden Menschenverstand,
sonst hätten sie uns nie großziehen
können.
Viele von ihnen sind hungrig
geblieben
und haben das letzte Essen den
Kindern gegeben.
Was Männer niemals tun würden.

Unsere Kinder brauchen
keinen Krieg.
Kein dickes Auto.
Kein dickes Bankkonto.
Sie brauchen eine Erde,
auf der sie leben
können.
Und weißt du, wer sich
gerade über mein
Projekt lustig macht?
Wer hofft, dass es
scheitert?
Wer mir sagt: „Das bringt
doch nichts“?
Es sind - wieder -
Männer.

SEITE 6

Bäume pflanzen ist wie gebären. Es heißt, neues Leben zu schenken.

SEITE 7

Und lange habe ich nicht
verstanden, warum.
Jetzt weiß ich es:
Bäume pflanzen ist wie gebären.
Es heißt, neues Leben zu
schenken.
Und das widerspricht allem, was
Zerstörerisches in ihnen lebt.
Es widerspricht ihrer innersten
Konditionierung.
Deshalb lehnen sie es ab.
Jedoch du, Mama - du verstehst
es.
Und viele andere Frauen und
Mamas auch.
Ihr gebt Leben.
Ihr schenkt Hoffnung.
Ihr wünscht mir Glück - jedes Mal.
Und das tut mir auch gut.



Darum sage ich jetzt allen Frauen und
Mamas, die das lesen:
Lasst uns gemeinsam die Erde
reinigen.
Danach übernehmt ihr die Kontrolle -
und endlich wird wieder Frieden
einkehren.
Wir brauchen echt jetzt Ruhe auf
Erden.
Ich bin müde von den Kriegen.
Lasst uns so tun, als gäbe es diese
Männer nicht.
Als wären sie ein Fehler der Evolution.
Und spätestens heute -
nach all dem, was geschieht -
kann man das nicht mehr leugnen.

Denn während du diesen
Brief liest, Mama,
werden neue Kriegspläne
gemacht.
Wirklich.
Sie kriegen einfach nicht
genug vom Zerstören.
Glaubst du, Menschen mit
Herz,
mit Liebe im Innersten,
würden ernsthaft in
Erwägung ziehen,
eine ganze Spezies
auszulöschen?
Und das auch noch als
Heldentat feiern?





Sprich Papa nicht an. Er wird dir sagen: „Ah, es bringt



**Mama - nimm ein weißes Tuch.
Kleiner als ein Kopftuch.
Binde es dir um die Hand - links
oder rechts, wie du willst.
Halte es sauber.
Wechsle es so oft du kannst.
Man soll es gut sehen.
Es ist unser Zeichen.
Unser Nein zur Gewalt.
Unser Ja zum Leben.
Unser Ja zu uns selbst.
Ohne Waffen.
Ohne Rache.
Nur ein Band der Hoffnung.**

Sprich Papa nicht an.
Er wird dir sagen: „Ah, es bringt
nichts. Mit Waffen erreicht man
mehr.“
Du vertraust mir, ich weiß.
Diesmal wirst du ein Wunder erleben.
Lebe nur lange genug, um das alles
zu sehen.
Ich bin Gabriel.
Dein Sohn.
Bleib gesund.
Bis bald.
Bisous
Ciao



Ein herzlicher Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer dieses Projekts.



Ein herzlicher Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer dieses Projekts.

Ob mit Worten, Taten, Ideen, Spenden oder einfach mit eurem

Vertrauen:

Ihr macht diese Zeitung möglich.

„Briefe an meine Mama“ ist mehr als

Papier –

es ist ein Zeichen, dass

Menschlichkeit, Hoffnung und

Verantwortung noch leben.

Diese Ausgabe ist auch euer Werk.

Danke.

Fürs Lesen. Fürs Weitergeben. Fürs

Dasein.

– Francis Gabriel Tonleu

Diese Zeitung ist Teil einer unabhängigen Initiative.

Alle Einnahmen fließen in den Bau von Geburtshilfekliniken für Frauen in Armut – weltweit.

Wenn du helfen möchtest, kannst du das mit einer Spende tun:

Banküberweisung:

Kontoinhaber: Francis Gabriel Tonleu

IBAN: DE77 5509 0500 0001 2709 66

BIC: GENODEF1S01

Bank: Sparda Bank

Verwendungszweck: „Geburtshilfe weltweit“

Oder via PayPal:

paypal.me/francistonleu

Danke für deinen Beitrag.

SEITE 9

Weltweit sterben noch immer Frauen an den Folgen einer Geburt. Das darf nicht mehr passieren.

Impressum

„Briefe an meine Mama“

Eine Zeitung über Liebe, Klima und Geld

Erstausgabe · April 2025

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Gabriel Tonleu

Am Weißen Haus 5

56626 Andernach

Deutschland

info@francis-tonleu.org

Tel./WhatsApp: +49 1575 5843437

www.francis-tonleu.org

Konzept, Text & Idee:

Gabriel Tonleu

Gestaltung & Umsetzung:

Gabriel Tonleu mit KI-Unterstützung

Zweck der Zeitung:

Der gesamte Erlös dient dem Aufbau von

Geburtshilfekliniken für Frauen in Armut weltweit.

Diese Zeitung ist Teil einer unabhängigen Friedens-

und Bildungsinitiative.

Urheberrecht:

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit

Genehmigung.

Druck:

Diese Zeitung wird klimaneutral bei wechselnden

Online-Druckereien produziert.

Wir drucken, wenn genug Menschen lesen.

Hinweis:

Diese Zeitung darf für private und gemeinnützige

Zwecke ausgedruckt und weitergegeben werden.

Kommerzielle Nutzung nur mit Genehmigung.

Francis Tonleu



PayPal